

BURGER  
GUT

Burgerheim  
Seniorenwohnungen

*erfrischend  
traditionell*





# BURGERGUT THUN

## Burgerheim:

- 6 Wohngruppen à je 12 Einzelzimmer
- 1 Wohngruppe für demenzerkrankte Menschen
- Rund 110 Mitarbeitende
- Ausbildungsbetrieb mit über 18 Lernenden in sämtlichen Bereichen
- Seminarräume

## Seniorenwohnungen

- 56 Wohnungen mit Dienstleistungen

## Schüür Restaurant & Kultur

- Öffentliches Restaurant mit 120 Plätzen
- Bankett- und Seminarbereich für bis zu 100 Personen

«HIER BIN ICH  
MENSCH, HIER MÖCHT  
ICH SEIN»



# THEMEN

- Erwartungshaltung von Personen in verschiedenen Lebensabschnitten
- Das Normalitätsprinzip und seine Folgen in unserem Betrieb

# GRENZEN

- Dieser Vortrag limitiert sich auf die praktische Umsetzung im Alltag und beinhaltet keine wissenschaftlichen Grundlagen.

Bewohner, Pensionäre und Mitarbeiter  
sprechen über Themen des Älterwerdens.

Teil 1

«NORMAL» LEBEN IN DER  
ALTERSINSTITUTION, SO EINFACH  
UND DOCH SO KOMPLIZIERT...

ODER VON

«FROU MÜLLER GÖ MER GA DÜSCHELE»

ZU

«FROU MÜLLER WENN MÖCHTET DIR DIE WUCHE  
DUSCHE»

# NORMALITÄTSPRINZIP

## EIN KULTURWECHSEL



# NORMALITÄTSPRINZIP

Nach Erwin Böhm, österreichischer Pflegewissenschaftler

*„Böhm geht davon aus, dass jeder Mensch, geprägt durch seine Sozialisation, Kultur und Erfahrung, eine persönliche Lebensform entwickelt, aus der sich sein Bild eines normalen Verhaltens und Handelns ergibt.“*

# AUSGANGSLAGE

## Auszug aus Arbeitsbeschrieb Pflegepersonal 2012

9 30	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Znüni verteilen, jeder Bewohner erhält etwas zu trinken.</li><li>▪ Die Wäsche und der Kehricht wird mit dem Transportwagen eingesammelt und an ihre Bestimmungsorte gefahren.</li><li>▪ Kehricht im EG beim Westausgang in die Container.</li><li>▪ Die Wäsche im Laubenhaus in den Schmutzwäscheraum.</li><li>▪ Die nassen Geschirrspültücher müssen zum trocken aufgehängt werden</li><li>▪ Rapport im Pflegeteam auf jeder Abteilung. Alle dokumentieren ihre arbeiten.</li><li>▪ Das Abteilungsgeschirr wird teilweise auf den Etagen abgewaschen.</li></ul>
10 00	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Znünipause im 2. Stock.</li></ul>
10 15	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Die Bewohner werden auf die Toilette begleitet und nach und nach zu ihrem Esstisch begleitet.</li></ul>



# ERFOLGSFAKTOREN

- TRÄGERSCHAFT



# ERFOLGSFAKTOREN

- TRÄGERSCHAFT
- FÜHRUNGSEBENE



# ERFOLGSFAKTOREN

- TRÄGERSCHAFT
- FÜHRUNGSEBENE
- MITARBEITENDE



# HERAUSFORDERUNGEN

# AUFGABENTRENNUNG



# DER SCHÖNSTE TEIL DER ARBEIT?



# FRÜHER WARS BESSER...



# KOSTEN SPAREN?



# ANPASSUNG DER ARBEITSZEITEN



# RITUALE GEMEINSAM LEBEN



# SCHNITT- ODER NAHTSTELLEN



# ANGEHÖRIGE



# UMSTELLUNG VON BESCHRIEBEN





# FREITODBEGLEITUNG

Bewohner, Pensionäre und Mitarbeiter  
sprechen über Themen des Älterwerdens.

Teil 2



*Danke schön*